



BrillOnline *Reference Works*



[Home](#) > [Religious Studies](#) > [Religion in Geschichte und Gegenwart](#) > [Johannes Chrysostomus](#)

Religion in Geschichte und Gegenwart

Johannes Chrysostomus

(515 words)

[\[English Version\]](#)

(349? Antiochien – 14.9.407 Comana Pontica). J. gilt als der größte Prediger der Ostkirche (Beiname Goldmund seit dem 6.Jh.) und wird seit dem 10.Jh. als einer ihrer drei Hierarchen verehrt. Mit seinem Namen ist die Sonntagsliturgie ([Liturgie: VI.](#)) der orth. Kirchen verbunden. Nach dem Studium bei [Libanios](#) und [Diodor von Tarsus](#) ließ er sich Ostern 368 taufen. 367–371 war er Assistent von Bf. [Meletius von Antiochien](#). 371 erfolgte die Weihe zum Lektor; 372–378 lebte er als Eremit, davon zwei Jahre in strengster Askese; 381–386 wirkte er als Diakon. Wichtigste Schrift dieser Zeit ist »De sacerdotio«, die schon 392 von [Hieronimus](#) gerühmt wurde. Im Februar 386 weihte Bf. [Flavian von Antiochien](#) J. zum Presbyter. Bes. Ruhm errang er mit den »Säulenhomilien«, die er aus Anlaß einer Revolte in der Fastenzeit 387 hielt. Seine »Acht Reden gegen judaisierende Christen« gehören in die gleiche Zeit. Große Homilienreihen ([Homilie](#)) hielt er – z.T. auch in Konstantinopel – zu Gen, Mt, Joh, Apg und allen pln. Briefen. Zentral war für ihn die hermeneutisch und ethisch wichtige Vorstellung, daß Gott sich dem menschlichen Fassungsvermögen anpaßt ($\sigma\upsilon\gamma\kappa\alpha\tau\alpha' \beta\alpha\sigma\iota\varsigma$ /synkatábasis). J. machte als erster christl. Autor Vorschläge für die Erziehung in der christl. Familie (De educandis liberis, CPG 2, 4455), die zu einer spirituellen Gemeinschaft werden sollte. Für die christl. Gesellschaft sollte die christl. Lehre entsprechend der Rolle der antiken Bildung einen Referenzrahmen darstellen. Nach dem Tod des Bf. [Nectarius von Konstantinopel](#) wurde J. von Kaiser Arkadius zum Nachfolger bestimmt. Sein erstes Ziel war, die Bevölkerung der Hauptstadt für den orth. Glauben zu gewinnen. Er begann die dem Sitz der Hauptstadt 381 zugestandene jurisdiktionelle Oberhoheit über die Kirchen des Ostens zu realisieren und griff 401 in Ephesus gegen simonistische Bischöfe ([Simonie](#)) ein. Mit seiner Reform der kirchl. Finanzen, Spitalgründungen, der bes. mit Mt 25,31–46 begründeten Armenfürsorge und seiner Reichtumskritik weckte er Opposition bei der Oberschicht und der Kaiserin Eudoxia, aber auch bei Provinzbischöfen und den in Konstantinopel ansässigen Mönchen. Die Entwicklung verlief für J. durch das Eingreifen des [Theophilus von Alexandrien](#) katastrophal. Dieser verstand es, die Opposition gegen J. zu instrumentalisieren. J. wurde von der von ihm präsierten

Eichensynode im August 403 abgesetzt. Aus einem ersten Exil rief ihn die Kaiserin bald zurück. Am 9.6.404 wurde er jedoch erneut ins Exil geschickt, zuerst nach Kukusus, Armenien. Später sollte er nach Pityus am schwarzen Meer (heute in Georgien) verlegt werden, starb aber unterwegs bei Comana. Seine Rehabilitation erfüllte sich, als am 27.1.438 seine sterblichen Reste im Triumph nach Konstantinopel zurückgebracht wurden.

Rudolf Brändle

Bibliography

Werke: CPG 2, 4305–4495

PG 48–64

SC 13bis, 28bis, 50, 79, 103, 117, 125, 138, 188, 272, 277, 300, 304, 346, 348, 362, 366, 396, 433

R.Kaczynski, *Catecheses baptismales*, 2 Bde. (FChr 6, 1992)

R.Brändle/V.Jegher, *Acht Reden gegen Juden* (BGrL 41, 1995)

Über J.: R.L.Wilken, *John Chrysostom and the Jews*, 1983

A.Stötzel, *Kirche als »neue Gesellschaft«*. Die humanisierende Wirkung des Christentums nach J.Ch., 1984

J.N.D.Kelly, *Golden Mouth. The Story of John Chrysostom. Ascetic, Preacher, Bishop*, 1995

R.Brändle (RAC 18, 1997, 426–503) (Lit.)

DERS. J.Ch. Bischof, Reformer, Märtyrer, 1999

R.Kaczynski (LACL, 1999, 336–343)

M.M.Mitchell, *The Heavenly Trumpet...* (HUTH 40, 2000).

Cite this page

Brändle, R., "Johannes Chrysostomus", in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*. Consulted online on 05 June 2018 <http://dx.doi.org/10.1163/2405-8262_rgg4_SIM_10879>